

# Augen auf beim Pflanzenkauf

Ein kritischer Blick hilft, Fehlgriffe zu vermeiden



Die Pflanze sollte gesunde, weiße Wurzeln haben.

Schöne Frühlingstage verlocken den Gartenfreund dazu, die eine oder andere Pflanze zu kaufen. In Gärtnereien, Gartencentern oder auch in Bau- und Supermärkten gilt für Pflanzen: gekauft wie gesehen. Ein kritischer Blick kann helfen, Fehlgriffe zu vermeiden. Und nicht immer ist der günstige Einkaufspreis auch langfristig die günstigste und arbeitsärmste Lösung. Damit die Einkäufe auf Dauer Freude machen, sind hier ein paar Tipps.

felsfall die Pflanzen stehen lassen und woanders kaufen. Bei Rosen lohnt es sich, zu den robusten Sorten zu greifen, die das ADR-Siegel tragen.

## Wasserschlucker oder Trockenheitskünstler

Eine Funkie zum Lavendel in sonnige Lage setzen? Was auf den ersten Blick schön aussieht, wird im eigenen Garten so nicht funktionieren. Sowohl vom Licht als auch vom Wasserbedarf sind die Ansprüche zu unterschiedlich. Während Funkien halbschattige und eher feucht-humose Böden bevorzugen, ziehen der Lavendel und viele andere mediterrane Pflanzen helle und trockene Standorte vor.

Beliebt sind auch die Wärme liebenden Sonnenhüte. Es gibt davon zwei Dutzend Arten mit bezaubernden Blüten und einer Wuchshöhe von 30 cm bis zu 300 cm. Je nach eigenem Geschmack findet der Hobbygärtner in den Gartencentern ein großes Pflanzenangebot für die unterschiedlichen Standorte in seinem Garten. Werden die Bedürfnisse der Pflanzen berücksichtigt, danken es die Pflanzen mit gutem

**E**inige Gehölze und Stauden sind in dieser Jahreszeit noch wenig entwickelt, sodass schlecht zu erkennen ist, wie vital sie sind.

rigkeiten beim Anwachsen haben werden. Solche Pflanzen deshalb besser nicht in den Einkaufswagen legen.

### In den Topf schauen

Ein Blick auf den Wurzelbereich hilft weiter. Das Substrat sollte von gesunden, weißen Wurzeln durchzogen sein. Die Erde sollte auch von den Wurzeln zusammengehalten werden. Ist das nicht der Fall, wurde die Pflanze erst vor kurzer Zeit getopft. Braune Wurzeln und ein fauliger Geruch weisen darauf hin, dass die Pflanzen zu nass gehalten wurden und eventuell Schwie-

### Gesunde Pflanzen an Trieben erkennen

An Blättern lassen sich oft Krankheiten erkennen. Im Frühling sind Blätter bei vielen Gehölzen allerdings noch nicht vollständig entwickelt. Um die Qualität der Pflanze vor dem Kauf zu beurteilen, ist deshalb ein genauer Blick auf die Triebe und Äste wichtig. So sollte bei einer Rose ein gesunder Trieb glatt und grün aussehen. Eingesunkenes Gewebe, Rillen oder braune Stellen deuten auf abgestorbene Pflanzenteile oder auf Pilzkrankheiten hin. Im Zwei-



Statt grün sind die Triebe eingetrocknet und braun. Nicht kaufen!



So sollten gesunde Rosentriebe aussehen.



Sonnenhut und Mohnblumen vertragen die pralle Sonne, während . . .



Wird der Pflanzabstand richtig gewählt, kommt Freude auf und Unkraut hat kaum eine Chance.

und gesundem Wuchs. Um das Gießen zu erleichtern, ist es hilfreich, Pflanzen zu kombinieren, die einen ähnlichen Wasserbedarf haben.

### Aus Zwergen werden Bäume

Egal, wie niedlich eine Jungpflanze aussieht, nach ein paar Jahren kann sie eine beachtliche Größe erreichen. Kennt man vor dem Kauf die voraussichtliche Endgröße, ist ein Abgleich möglich, ob der zur Verfügung stehende Platz im Garten ausreicht. Hierbei sind Gartenprofis in Baumschulen und Gärtnereien mit ihrem Wissen behilflich. Be-

sonders die Aktionsware in Baumärkten mit den niedrigen Preisen sollte den Gartenfreund nicht blenden. Oft sind es starkwüchsige Arten in minderer Qualität und somit nicht die erhofften Schnäppchen. Kleiner bleibende Gehölze sind zum Beispiel, Obstgehölze auf schwach wachsenden Wurzelunterlagen. Apfel-, Quitten-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumenbäume haben den Vorteil, dass sie gleichzeitig Bienenweide sind und dem Vogelschutz dienen. Auch Kornelkirsche und Weißdorn passen in den heimischen Garten.

Die Platzbedürfnisse und die Wuchsformen der Arten unterscheiden sich erheblich.

### Passt der Abstand?

Werden die Pflanzen zu dicht gesetzt, bedrängen sie sich gegenseitig. Wird der Abstand zu groß gewählt, nimmt oft Unkraut den Platz ein und es dauert lange, bis der Boden bedeckt ist. Informationen, wie viele Pflanzen pro Quadratmeter gekauft werden sollten, erhält man beim Verkaufspersonal, in Fachbüchern oder vom Nachbarn, der vielleicht schon Erfahrungen mit den eigenen Wunschpflanzen gesammelt hat.

Georg Henkel  
Haus- und  
Kleingartenberatung  
Landwirtschaftskammer SH

## GRÜNE TIPPS

**Bartnelken**, die auf einem Anzuchtbeet überwinterten, können noch im frühen Mai gepflanzt werden, auf Beete als Lückenfüller zwischen Stauden, zusammen mit anderen Zweijahrsblumen und einjährigen Sommerblühern, als Wegekante und dergleichen, immer in Sonne und kräftigem Boden.

B\*\*\*A

**Süßkartoffeln** (*Ipomoea batatas*) sind keine echten Kartoffeln, aber lieben wie Kartoffeln warme, sonnige Plätze. Man unterscheidet Zier- und Nutzsorten. Bekannt ist die Ziersorte ‚Marguerita‘ mit roten Knollen und frisch gelblichgrünen Blättern. Die Knollen werden spätestens Anfang Mai eingetopft, gut gepflegt und ausgepflanzt, wenn es verlässlich andauernd warm genug ist.

B\*\*\*A

‚**Joachim Gauck**‘ heißt eine neue Apfelsorte, die am Obstbau-Institut Pillnitz bei Dresden gezüchtet wurde. Auf passender Unterlage als Niederstamm ist sie schwachwüchsig, fügt sich gut in kleinere Gärten und sogar Kübel. Die Früchte reifen im September, sind essbar bis November, attraktiv gefärbt etwas wechselnd von Hellrot bis intensiv Rot über gelber Grundfarbe, mittelfest, knackig-süß. Die Sorte ist feuerbrandresistent und ziemlich widerstandsfähig gegen Schorf.

B\*\*\*A

**Kartoffeln** sind verhältnismäßig wärmebedürftig, kommen nach früher Pflanzung unter Umständen in Spätfröste, vor denen man die jungen Triebe schützen muss. Am besten bei Frostgefahr vorher anhäufeln oder bei kleineren Mengen mit Folientunnel schützen.

B\*\*\*A

**Gurkenpflanzen** wachsen besser, wenn sie in schwarze Folie gepflanzt wurden. Diese wird nach gründlichem Gießen der nährstoffreichen Erde über das vorgesehene Beet gebreitet und im Abstand von 30 bis 40 cm in der Reihe kreuzweise eingeschnitten. Zum Pflanzen klappt man die Ecken hoch. Schwarze Folie speichert Bodenwärme, Folientunnel Luftwärme.

Ilse Jaehner



... heimische Funkien besser im Schatten gedeihen.

Fotos: Georg Henkel